

May, Karl: Gottesgedanke (1877)

1 Ich bleib dir treu. Du wardst mit mir geboren
2 Als mein Begleiter für das Erdenenthal.
3 Wir gingen uns niemals, niemals verloren;
4 Ich war die Welt; du warst mein Sonnenstrahl.
5 Ja, ich die Welt! Es ist der Schöpfung Ganzes
6 Im Menschen klein, doch völlig dargestellt,
7 Und athmet es im Lichte deines Glanzes,
8 So ist es eine große, schöne Welt.

9 Ich bleib dir treu. Es wechselten die Zeiten
10 Es kamen Jahre, Monde, Tag und Nacht.
11 Sie waren Bilder einstger Ewigkeiten,
12 Und du hast sie verständlich mir gemacht.
13 Ich leb ein äußres und ein innres Leben,
14 Eins mehr für hier, das andre mehr für dort,
15 Und soll ich beiden Ziel und Richtung geben,
16 So find ich nur durch dich das rechte Wort.

17 Ich bleib dir treu, du herrlicher Gedanke,
18 Daß Gott auch meine kleine Welt regiert.
19 Vor dir fällt jede, auch die letzte Schranke,
20 An welcher selbst der Muth den Muth verliert.
21 Du warst die einzige Leuchte mir auf Erden
22 Und wirst sie mir für ewig, ewig sein.
23 Wer darnach trachtet, selig einst zu werden,
24 Der wird es nur durch dich, durch dich allein.

(Textopus: Gottesgedanke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35031>)